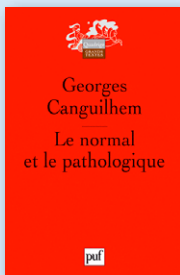


Für Sie gelesen



Georges Canguilhem: Le normal et le pathologique

Presses Universitaires de France,
3^e tirage 2011, ISBN 978-2-13-057595-5.
Ins Deutsche übersetzt von Monika Noll und Rolf Schubert, August Verlag Berlin, Neuauflage 2012, ISBN 978-941360-20-4, € 22.–



Noch bevor die Labormedizin den Begriff «Normwert» mit «Referenz-Intervall» und «Grenzwert/Cutoff» ersetzt hat (IFCC 1986), hat Canguilhem mit seiner med. Dissertation im Kriegsjahr 1943, zu dessen Ehren in Paris ein universitäres Institut besteht (<http://centrecanguilhem.net>), die Normalität hinterfragt. Von: Was ist überhaupt «normal» bis zu: «Wo hört Physiologie auf – dort wo Patho-

logie beginnt?» Der statistische Mittelwert, das Referenz-Intervall lassen für das Individuum oszillierende Ausschweifungen-, Tag- und Nachtschwankungen, individuelle Kapriolen der gesunderhaltenden Biologie des Individuums, oder Eintritt ins Greisenalter ausser Acht! Schon damals war dem Elsässer Dissertanden klar, dass Ärzte Labormethoden benutzten, welche es ihnen erlaubten, einen Krankheitszustand zu diagnostizieren, welcher klinisch (noch?) nicht in Erscheinung trat.

Spannend sind auch die Zitate/Analysen grosser Autoren des 19. Jahrhunderts, wie Claude Bernard, René Leriche, Robert Koch (siehe pipette Nr. 1-2010, S. 20) und François Brousais. Sogar die kaiserliche Hofdeputation unter Marie-Theresia und Josef II. mit ihrem Werk «Haupt-Medizinalordnung» findet als normativer Text für Hygiene Erwähnung, wie überhaupt

Canguilhem den Unterschied zwischen bereits pathologisch und noch normal in einem spannenden Text als kurzweilig zu lesende Analyse ausbreitet. «Was die Gesundheit ausmacht, ist die Möglichkeit, die das augenblicklich Normale definierende Norm zu überschreiten; die Möglichkeit, Verstösse gegen die gewohnheitsmässige Norm hinzunehmen und in neuen Situationen neue Normen in Kraft zu setzen» (Klappentext).

Dieser Klassiker der modernen Wissenschaftsgeschichte ist wohl eine fakultative Lektüre für jene unter den pipette-Leserinnen und Lesern, die Laborresultate validieren, aber zutiefst erbauend, wenn es darum geht, mit dem behandelnden Arzt die Bedeutung des Resultats für seinen Patienten zu erörtern.

Prof. em. Dr. med. Urs Nydegger, Bern

Auflösung des Hämatologie-Quiz

Testen Sie Ihr Wissen rund um die Blut- und Knochenmarksausstriche. In der pipette Nr. 3-2013, Seiten 14/15 haben wir ein «Hämatologie-Quiz» veröffentlicht. Hier finden Sie die Antworten:

Frage 1: Um welche Veränderung handelt es sich?

2. Alder-Reilly-Anomalie

Frage 2: Welche Diagnose stellen Sie?

3. Megaloblastäre Anämie

Frage 3: Um welche hämolytische Anämie handelt es sich?

2. G6PD-Mangel

Frage 4: Wie lautet Ihre Diagnose?

3. Promyelozyten-Leukämie/AML FAB M3variant

Frage 5: Welche Diagnose stellen Sie?

2. Plasmazellleukämie

Frage 6: Welche zytogenetische Veränderung ist diagnostisch?

3. t (8;21)

Frage 7: Um welche Zellen handelt es sich hier?

2. Megakaryozyten bei 5q-Syndrom

Frage 8: Um welche Veränderung handelt es sich?

2. Dutcher bodies

Bases physiopathologiques en hématologie générale

Sans login ni mot de passe, les «Bases physiopathologiques en hématologie générale – un Aide-mémoire d'hématologie», v. 15.0 (2013), 265 pages, sont accessibles à l'adresse: www.2bib.ch/hemato (à choix version française et version anglaise).

Auteurs: Pierre-Michel Schmidt, Pierre Cornu et Anne Angelillo-Scherrer.

Public cible: médecins internistes et généralistes, étudiants en médecine, candidats au titre FAMH pluridisciplinaire ou en hématologie.

La consultation est facilitée grâce à des signets, pour autant que le document soit ouvert (ou enregistré) avec Adobe Reader ou Adobe Acrobat.

Jahrestagung der DGHM und DGI

Ein besonderes Kongress-Highlight erwartet Hygieneexperten, Mikrobiologen und Infektiologen **vom 22. bis zum 25. September 2013**, wenn die Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM) e.V. zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie (dgi) e. V. in Rostock zu einer gemeinsamen Jahrestagung einlädt. Die wissenschaftliche Leitung liegt dieses Mal aufseiten der DGHM in den Händen von Prof. Dr. med. Andreas Podbielski vom Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene an der Universität Rostock und Prof. Dr. med. Ivo Steinmetz vom Friedrich Loeffler Institute of Med. Microbiology der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald und aufseiten der DGI bei Prof. Dr. med. Winfried V. Kern von der Medizinischen Universitätsklinik Freiburg.

Kongresshomepage:

www.dghm-dgi2013.de